

Robin Schöneegg ist im Science-Nationalteam für internationalen Wettbewerb

Am SFZ in Bad Saulgau hat der 15-Jährige Forschungsarbeiten für den Wettbewerb betrieben

BAD SAULGAU (sz) - Robin Schöneegg vom Spohn Gymnasium in Ravensburg hat den Sprung ins Nationalteam für die International Conference of Young Scientists (ICYS) geschafft. Der Schüler kommt aus Pfullendorf und hat seine Forschungsarbeiten im Schülerforschungszentrum (SFZ) in Bad Saulgau betrieben.

Die jährlich stattfindende Wissenschaftskonferenz für Schüler ist gleichzeitig Wettbewerb der besten Nachwuchswissenschaftler in verschiedenen Fachdisziplinen der Naturwissenschaften und Technik. Sie findet, nach 2006, in diesem Jahr zum zweiten Mal in Stuttgart statt. Vom 16. bis 21. April werden dort rund 270 Schüler aus ungefähr 30 Nationen im evangelischen Heidehofgymnasium erwartet. Die Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren präsentieren dabei ihre selbst erarbeiteten Forschungsergebnisse im Bereich der Naturwissenschaften und Technik einer internationalen Jury. Besonders anspruchsvolle Arbeiten werden dann am Ende der Konferenz mit Medaillen ausgezeichnet.

Robin Schöneegg wird bei der Konferenz im Fachbereich Biologie antreten. Am SFZ hat er untersucht, inwieweit aus der Brombeerpflanze isolierte Substanzen antibiotische oder antivirale Wirkungen entwickeln. Die Arbeit wurde erst kürzlich beim Regionalwettbewerb von Jugend forscht mit dem ersten Platz und der Delegation zum Landeswettbewerb ausgezeichnet.

Große Herausforderung

Der 15-Jährige freut sich auf die Herausforderungen. „Den Landeswettbewerb Ende März werde ich auch nutzen, um mich auf die ICYS vorzubereiten. Bei der ICYS reizt mich vor allem die internationale Konkurrenz. Mal sehen, wie mein Projekt da ankommt“, sagt der Schüler.



Robin Schöneegg aus Pfullendorf ist ins Nationalteam aufgenommen worden.

FOTO: PRIVAT

Organisiert wird die ICYS von drei seit vielen Jahren im Südwesten etablierten Schülerforschungszentren: dem Kepler-Seminar in Stuttgart, dem Schülerforschungszentrum Südwürttemberg (SFZ), sowie dem Phaenovum in Lörrach, unterstützt durch die Heidehof-, die Robert Bosch- und die Vector-Stiftung sowie in Partnerschaft mit der Baden-Württemberg Stiftung. Die drei Schülerforschungszentren stellen seit vielen Jahren das deutsche Team des Wettbewerbs zusammen. Im vergangenen Jahr waren die südwestdeutschen Schüler mit fünf Goldmedaillen und einer Silbermedaille in den Fachbereichen Umwelt, Physik, Technik und Life Science zurückgekehrt.

Die (ICYS) wurde 1994 von einer ungarischen Physikerin und einem weißrussischen Physiker gegründet. Die alljährlich stattfindende Konferenz soll die Schüler einerseits mit wissenschaftlichem Arbeiten vertraut machen, zum anderen soll sie Freundschaften ermöglichen und einen Einblick in fremde Kulturen geben.